

RICHTIGES LÜFTEN ZUR VERHÜTUNG VON FEUCHTIGKEITSSCHÄDEN

Allgemeines zum Verständnis

In einem 4-Personen-Haushalt entstehen pro Tag bis zu 14 Liter Wasser in Form von Wasserdampf durch Atemluft, Duschen, Baden, Waschen, Kochen, Giesswasser von Pflanzen, Tiere, Aquarien usw.

Dieser Wasserdampf erhöht die Feuchtigkeit der Raumluft und kann zu raumseitigem Kondensat und Schimmelercheinungen an Konstruktionen und Fenstern führen.

Kondensat auf den Fensterscheiben (z.T. nur unten im Randbereich) ist ein klares Alarmzeichen dafür, dass die relative Raumluftfeuchte zu hoch ist und unbedingt gelüftet werden muss (das Kondenswasser ist abzuwischen).

Auch bei Regen und Nebel führt das Lüften zur Verringerung der relativen Raumluftfeuchte, da die kältere Aussenluft stets wenig Wasserdampf enthält. Lüften ist umso wirksamer, je kälter es draussen ist.

Grossflächige Möbel sind mit einem Abstand von 5–10 cm zur Aussenwand bzw. zum Boden zu stellen.

Die Raumluft kann mit einem Hygrometer kontrolliert werden. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte nicht über 50% liegen.

Lüften der Räume

Die Räume sind mindestens 2–3-mal täglich während 5–10 Minuten durch Öffnen der Fenster zu lüften. Am wirksamsten ist das Lüften mit Durchzug. Der Energieverlust ist vergleichsweise gering und die frische Luft wärmt sich in wenigen Minuten wieder auf.

Dauerlüften durch Kippfenster oder spaltbreit geöffnete Fenster ist während der Heizperiode falsch: Es entsteht ein dauernder Wärmeverlust und die Wände, Decken, Böden und Möbel kühlen sich ab und brauchen viel Energie, um sich nach dem Schliessen der Fenster wieder aufzuwärmen. An kalten Oberflächen kühlt sich die Raumluft ab, die relative Raumluftfeuchte steigt an und kann zu Schimmel führen.

Vor dem Zubettgehen und morgens nach dem Aufstehen sind die Räume zusätzlich zu lüften.

Je mehr Feuchtigkeit in der Wohnung produziert wird, umso häufiger sind die Räume kurz und kräftig zu lüften.

Raumlufttemperaturen

Die Raumlufttemperatur soll mindestens 20° C betragen (in den Schlafräumen nicht unter 18° C).

Die Raumlufttemperaturen dürfen vor allem bei Altbauten nicht bedenkenlos abgesenkt werden, weil sonst diese vermeintliche «Energieeinsparung» hygienische Probleme und Schimmelpilz- sowie Kondenswasserschäden verursachen kann. Die Türen zwischen kühleren Schlafräumen und den übrigen, wärmeren Räumen sollen geschlossen bleiben.

Das Abstellen der Heizkörper in einzelnen Räumen und/oder eine starke Nachtabsenkung der Heizung sind nicht zulässig und können zu Kondenswasserschäden führen.

Zusammenfassung

- o Täglich mindestens 2–3-mal die Räume kräftig lüften (Durchzug 5–10 Minuten)
- o Lüften der Räume während oder nach erhöhter Feuchteproduktion
- o Vermehrtes Lüften der Räume, wenn die Fenster mit Kondenswasser beschlagen sind
- o Kein Dauerlüften mit gekippten Fenstern
- o Räume tagsüber auf mindestens 20° C heizen; Reduktion und Nachtabsenkung höchstens um ca. 2 Grad
- o Relative Raumluftfeuchte sollte im Winter nicht über 50% betragen (Hygrometer zur Kontrolle)